

## Narkose und Regionalanästhesie beim Kind

(Allgemeinanästhesie, Kaudalblock, Peniswurzelblock, Femoralisblock, Ischiadikusblock, Ilioinguinalis-Iliohypogastricus-Block, axilläre Armplexusanästhesie)

Patientenname und -adresse

### Sehr geehrte Eltern,

dieser Aufklärungsbogen bereitet Sie auf das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt vor. Bitte lesen Sie ihn vor dem Gespräch aufmerksam durch und füllen Sie den Fragebogen gewissenhaft aus.

### Welche Betäubungsverfahren (Anästhesieverfahren) kommen für Ihr Kind in Betracht?

Damit Ihr Kind bei dem geplanten Eingriff keine Schmerzen verspürt, bietet sich eine **Narkose (Allgemeinanästhesie)**, **kombiniert mit einer Regionalanästhesie**, an. Die Narkose hebt das Bewusstsein und das Schmerzempfinden auf. Die Regionalanästhesie schaltet Schmerzen gezielt in dem Körperbereich aus, der operiert werden soll. Ihr Kind benötigt dann weniger Narkosemittel und ist auch nach der Operation weitgehend schmerzfrei. Kommt bei Ihrem Kind anstelle der Kombination auch eine **alleinige Narkose** oder **alleinige Regionalanästhesie** in Betracht, wird der Arzt die Vor- und Nachteile, unterschiedlichen Risiken und Belastungen dieser Vorgehensweise mit Ihnen besprechen.

**Zur Vorbereitung auf den Eingriff** erhält Ihr Kind eventuell ein **Medikament**, das es beruhigt und ihm die Angst nimmt (**Prämedikation**).

**Vor der Anästhesie** wird eine **Verweilkanüle** in eine Hand-, Arm- oder Fußvene Ihres Kindes gelegt. Die Einstichstelle wird vorher meist mit einem schmerzstillenden Pflaster betäubt. Über diese Kanüle werden nach Bedarf Narkosemittel, Medikamente und Infusionen gegeben.

### Die Narkose (Allgemeinanästhesie)

**Zur Einleitung der Narkose** erhält Ihr Kind über die Verweilkanüle ein schnell wirkendes **Narkosemittel**. Bei Kleinkindern oder Kindern mit schwer zugänglichen Venen kann die Narkose auch mit einer Atemmaske eingeleitet werden, über die das Kind ein Narkosegas einatmet.

**Zur Fortführung und Steuerung der Narkose** kann der Arzt

- die Narkosemittel über die **Verweilkanüle** geben (**intravenöse Narkose**),
- Narkosegase mit der Atemluft über einen **Beatmungsschlauch** zuführen (**Inhalationsnarkose**).

Oft werden beide Verfahren **kombiniert** und noch zusätzlich **Schmerzmittel** gegeben.

**Zur Sicherung der Atemwege** wird, sobald Ihr Kind schläft,

- ein Beatmungsschlauch (**Tubus**) mit einem aufblasbaren Wulst an der Spitze durch den Mund bis über den Kehlkopf geschoben (**Narkose mit einer Kehlkopfmaske/Larynxmaske**) oder
- ein Beatmungsschlauch (**Endotrachealtubus**) in der Luftröhre platziert (**Intubationsnarkose**).

Der Beatmungsschlauch **hält den Atemweg frei** und stellt sicher, dass Ihr Kind **gut atmen** bzw. **künstlich beatmet**.

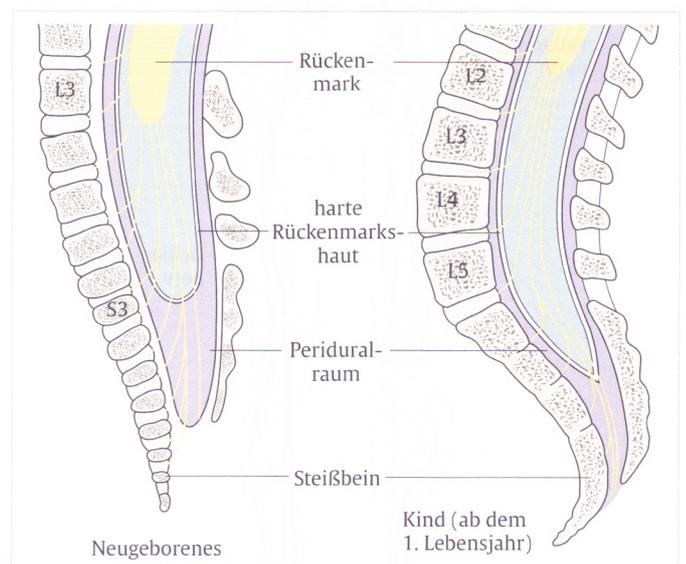


Abb. 1: Kaudalanästhesie (Kaudalblock)

und mit Sauerstoff sowie ggf. mit **Narkosegas** versorgt werden kann.

Zudem verringert v.a. der Endotrachealtubus die Gefahr, dass Speichel oder Mageninhalt in die Lunge dringt (**Aspiration**). Zu seiner schonenden Einführung werden fast immer, bei der Kehlkopfmaske nur im Einzelfall, **muskelentspannende Medikamente** gegeben. Oft werden diese auch zur Verbesserung der Operationsbedingungen benötigt.

## Die Regionalanästhesie

Wenn das Kind in Narkose ist, spritzt der Arzt ein **örtliches Betäubungsmittel** in die Nähe schmerzleitender Nerven ein. Dieses blockiert dann die Weiterleitung der Schmerzreize vom Operationsgebiet über das Rückenmark zum Gehirn.

Folgende Verfahren werden besonders häufig bei Kindern durchgeführt:

### ● KAUDALANÄSTHESIE (KAUDALBLOCK)

Zur Betäubung der am Rückenmarksende austretenden Nervenfasern spritzt der Arzt das Betäubungsmittel im Bereich des **Steißbeins** in den Periduralraum ein (s. Abb. 1). Dieses Verfahren wird bei Operationen an Leiste, Penis, Unterbauch, Bein und Fuß eingesetzt.

### ● BLOCKADE EINZELNER NERVEN

Zur Betäubung einzelner Nerven, die das jeweilige Operationsgebiet versorgen, spritzt der Arzt das Betäubungsmittel an folgenden Stellen ein:

- beim **Peniswurzelblock** am Penischaft. Dies ist bei Kindern das häufigste Verfahren bei Eingriffen am Penis.
- beim **Femoralisblock** in der Leistenbeuge (s. Abb. 2) für Eingriffe am Ober- und Unterschenkel.
- beim **Ischiadikusblock** am Gesäß, oberhalb der Kniekehle oder in der Kniefalte (s. Abb. 2) für Eingriffe am Ober-, Unterschenkel und Fuß.
- beim **Ilioinguinalis-Iliohypogastricus-Block** im seitlichen Leistenbereich für Eingriffe in der Leistengegend.

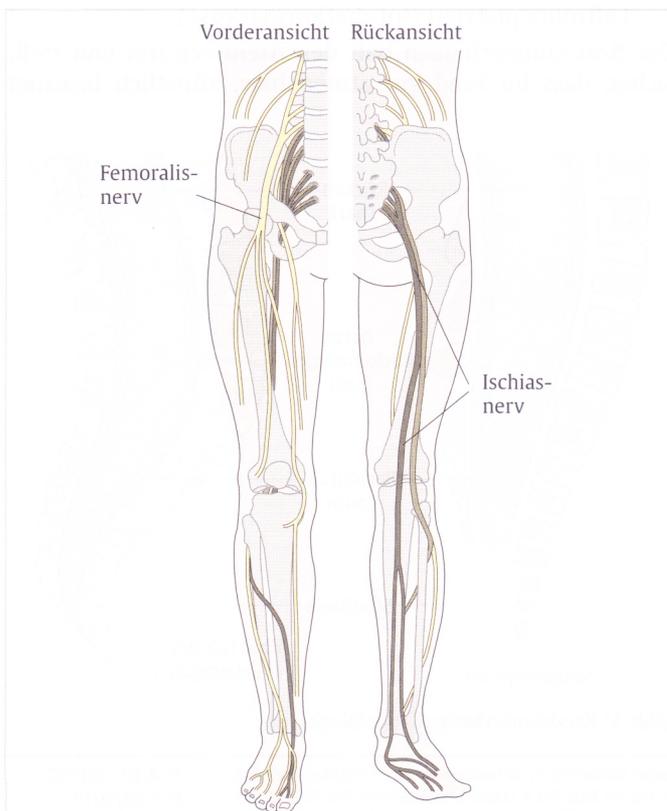


Abb. 2: Nervenblockaden

### ● AXILLÄRE ARMPLEXUSANÄSTHESIE

Der Armplexus ist ein Geflecht aus Nerven, die durch die Achselhöhle den Arm hinab bis in die Finger verlaufen. Bei Arm- oder Handoperationen spritzt der Arzt in der Achselhöhle ein Betäubungsmittel in das Nervengeflecht ein (s. Abb. 3). Dabei bestimmt er mit Hilfe von Ultraschall oder einem mit der Injektionsnadel verbundenen Nervenstimulator die richtige Lage der Nadelspitze dicht am Nerv.

### ● WUNDINFILTRATION

Mit der Einspritzung des Betäubungsmittels in die Wundränder lässt sich i.d.R. eine lang anhaltende Schmerzfreiheit erzielen. Dieses Verfahren wird oft zusätzlich gewählt.

Falls der Arzt während der Anästhesie einen **regionalen Katheter** legt, über den Ihr Kind nach dem Eingriff **Schmerzmittel** erhält, werden Sie gesondert darüber aufgeklärt.

## Risiken und mögliche Komplikationen

Während des gesamten Eingriffs **überwacht** der Arzt die lebenswichtigen Körperfunktionen Ihres Kindes (v.a. Herzfähigkeit, Atmung und Kreislauf). Trotz aller Sorgfalt kann es jedoch zu – u.U. auch lebensbedrohlichen – Komplikationen kommen, die weitere Behandlungsmaßnahmen/Operationen erfordern. Die Häufigkeitsangaben sind eine allgemeine Einschätzung und sollen helfen, die Risiken untereinander zu gewichten. Sie entsprechen nicht den Definitionen für Nebenwirkungen in den Beipackzetteln von Medikamenten. Vorerkrankungen und individuelle Besonderheiten können die Häufigkeiten von Komplikationen wesentlich beeinflussen.

Falls bei Ihrem Kind die Gabe von Medikamenten geplant ist, die sich in der Anästhesie bewährt haben, aber für Kinder formell nicht zugelassen sind (sog. **Off-Label-Use**), wird der Arzt Sie über die Gründe und die bekannten Risiken informieren sowie über die Möglichkeit, dass diese Mittel auch noch unbekannte Risiken haben können. Unter Umständen kann auch die Haftung des Herstellers ausgeschlossen sein.

### Risiken von Einspritzungen, Verweilkanülen und Kathetern sowie andere allgemeine Risiken

- **Infektionen** können z.B. an der Einführungsstelle einer Venenkanüle bzw. eines Katheters oder im Verlauf des Katheters auftreten. Mögliche Folgen sind **Venenentzündungen, eitrige Abszesse, Absterben von Gewebe und Narbenbildung**. Selten führen Infektionen zu einer **lebensgefährlichen Blutvergiftung (Sepsis)**.
- **Verletzungen von Blutgefäßen** durch Injektionsnadeln oder Katheter können **Blutergüsse** und in seltenen Fäl-

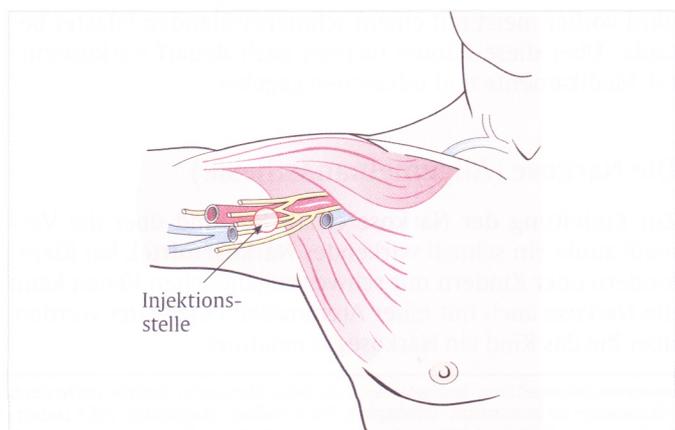


Abb. 3: Axilläre Armplexusanästhesie

len **stärkere Blutungen** verursachen, die eine Behandlung/Operation erfordern.

- **Nervenverletzungen/-schädigungen** können vorübergehende, in ungünstigen Fällen auch **dauerhafte Beschwerden** verursachen, z.B. Schmerzen, Missempfindungen, Taubheitsgefühl und Bewegungsstörungen.
- **Chronische Schmerzen** und **bleibende Lähmungen** sind sehr seltene Folgen von schwerwiegenden Nervenverletzungen, Blutergüssen oder Entzündungen.
- **Haut-, Gewebe- und Nervenschäden**, im äußersten Fall **Lähmungen an Armen/Beinen**, durch Druck, Zug oder Überstreckung während der **Anästhesie** („**Lagerungsschäden**“) lassen sich nicht sicher ausschließen. Meist bilden sie sich innerhalb weniger Monate zurück, können sehr selten aber auch von Dauer sein.
- **Nebenwirkungen von Medikamenten und allergische Reaktionen** (z.B. auf Betäubungs-/Schmerzmittel, andere Medikamente, Desinfektionsmittel, Latex) können während oder nach der Anästhesie u.a. in Form von **Übelkeit und Erbrechen, Juckreiz, Hautausschlag, Atem- und Kreislaufproblemen** auftreten. **Schwerwiegende allergische Reaktionen und lebensbedrohende Komplikationen anderer Ursache** (z.B. Herz-, Kreislauf-, Atem- und Organversagen, Bildung/Verschleppung von Blutgerinnseln und Gefäßverschluss) sind selten. Sie können u.U. **schwere dauerhafte Folgen** haben (z.B. Hirnschädigung, Schädigung anderer Organe, Lähmungen, Lungenembolie).
- **Eine lebensbedrohliche Stoffwechsellentgleisung mit drastischem Anstieg der Körpertemperatur (maligne Hyperthermie)** kommt äußerst selten vor. Sie tritt nur bei Kindern mit einer speziellen genetischen Veranlagung nach der Gabe von Narkosegas oder bestimmten muskelentspannenden Mitteln auf. Eine intensivmedizinische Behandlung ist dann nötig.

### Spezielle Risiken der Narkose

- **Lebensbedrohende Zwischenfälle** durch das **Einfließen von Speichel oder Mageninhalt in die Lunge (Aspiration)** sind bei **Beachtung des Nüchternheitsgebots** selten. Es drohen Lungenversagen und dauerhafte Lungenschäden.
- **Ein krampfartiger Verschluss der Luftwege (Laryngo-/Bronchospasmus)** bei der Einführung oder Entfernung des Endotrachealtubus, seltener der Kehlkopfmaske, lässt sich in der Regel rasch mit Medikamenten beheben. Im Ausnahmefall ist eine intensivmedizinische Behandlung nötig.
- **Schluckbeschwerden und Heiserkeit**, die v.a. durch den Endotrachealtubus, aber auch durch die Kehlkopfmaske verursacht werden können, sind meist nur vorübergehend. Sehr selten sind **Verletzungen** von Rachen, Kiefer und Kehlkopf, Stimmbandschäden mit **bleibenden Stimmstörungen** (Heiserkeit) und **Atemnot** sowie **bleibende Missempfindungen an der Zunge**. **Verletzungen der Luftröhre** sind ebenfalls sehr selten; sie können zu einer **lebensgefährlichen Entzündung im Brustkorb** führen. Es kann zu **Schäden**, v.a. an lockeren oder kariösen Zähnen, bis hin zum **Zahnverlust** kommen. **Bitte weisen Sie den Arzt auf lockere Zähne/Milchzähne hin!**
- **Wachzustände** sind in seltenen Fällen trotz sorgfältiger Narkoseführung möglich, noch seltener auch **Schmerzempfindungen**. Extrem selten können belastende Erin-

nerungen an solche Situationen zu behandlungsbedürftigen psychischen Problemen führen.

### Spezielle Risiken der Regionalanästhesieverfahren

- Gelangt das örtliche Betäubungsmittel bei der Einspritzung in ein Blutgefäß, tritt es zu schnell vom Gewebe in das Blut über, wird es unbeabsichtigt in einen Knochen eingespritzt oder breitet es sich zu weit aus, kann dies **Krämpfe** und/oder **Bewusstlosigkeit** auslösen, in seltenen Fällen auch lebensgefährliche **Herz-Kreislauf-Störungen** sowie **Atemversagen**. Dann müssen sofort Notfallmaßnahmen ergriffen und ggf. eine intensivmedizinische Behandlung durchgeführt werden.
- **KAUDALANÄSTHESIE:** Eine vorübergehende **Störung der Blasenentleerung** kann für kurze Zeit das Legen eines **Blasenkatheters** erfordern. Blutungen, Harnwegsverletzungen, Narbenbildung oder eine Harnröhrenverengung können sehr selten die Folge sein. Extrem selten kann eine aufsteigende Infektion zu einer **Hirnhautentzündung (Meningitis)** mit der Gefahr einer bleibenden Hirnschädigung führen. Es kann auch nicht mit absoluter Sicherheit ausgeschlossen werden, dass in extrem seltenen Fällen lang anhaltende **Kopf- oder Rückenschmerzen, bleibende Seh- und Hörstörungen**, eine lebensbedrohliche **Hirnblutung** oder eine **Ansammlung von Blut bzw. Flüssigkeit** unter der das Gehirn umgebenden harten Hirnhaut (**subdurales Hämatom/Hygom**) auftreten können.
- **PENISWURZELBLOCK:** Selten kommt es zu einem Bluterguss, der die **Durchblutung** des Penis vorübergehend **vermindert** (mögliche Folge: Absterben von Gewebe an der Penisspitze). Eine **Verletzung der Harnröhre** ist sehr selten.
- **BLOCKADE VON BEIN- ODER LEISTENNERNEN:** Beim **Ischiadikusblock** kann die **Beckenbodenmuskulatur beeinträchtigt** und die **Blasenfunktion gestört** sein. Medikamente und das vorübergehende Legen eines Blasenkatheters können diese Störungen beheben. Beim **Ilioinguinalis-Iliohypogastricus-Block** kann es äußerst selten zu einer **Verletzung der Bauchwand oder von Bauchorganen (v.a. des Darms)** kommen.
- **AXILLÄRE ARMPLEXUSANÄSTHESIE:** Es können länger anhaltende **Empfindungsstörungen** (z.B. Kribbeln, Taubheitsgefühl im Arm) und **Bewegungsstörungen** bis hin zu **Lähmungen** auftreten, die meist innerhalb einiger Wochen bis Monate wieder abklingen. **Bleibende Gefühlsstörungen und/oder Lähmungen** infolge einer Infektion, Verletzung oder Schädigung von Armplexusnerven sind extrem selten.
- **WUNDINFILTRATION:** In extrem seltenen Fällen kann es zu einer **Infektion** kommen.

### Mögliche Neben- und Folgeeingriffe

- Auch **vorbereitende, begleitende oder nachfolgende Maßnahmen** (z.B. eine eventuell nötige **Fremdbluttransfusion**, die Anlage eines **zentralen Venenkatheters**) sind nicht ohne Risiken. Die Gabe von Fremdblutkonserven kann beispielsweise zu Unverträglichkeitsreaktionen oder Infektionen führen. Die Gefahr einer Übertragung von Hepatitis oder einer HIV-Infektion (AIDS) ist heute jedoch extrem gering. **Falls bei Ihrem**

**Kind solche Zusatzmaßnahmen in Betracht kommen, werden Sie gesondert darüber aufgeklärt.**

- Gelingt es ausnahmsweise nicht, eine Venenkanüle anzulegen, müssen benötigte **Medikamente** notfalls in **einen Knochen eingebracht** werden (**intraossäre Injektion/Infusion**). Sehr selten kommt es dadurch zu Komplikationen (z.B. Knocheninfektion, Knochenbruch, Schmerzen, Schwellungen/Einblutungen, Störungen des Knochenwachstums durch Verletzung der Wachstumsfuge, Fett-, Knochenmark- oder Luftembolie).

## Bitte unbedingt beachten! Sofern ärztlich nicht anders angeordnet!

### Vor der Narkose/Regionalanästhesie

**Kinder im Alter von über 1 Jahr** dürfen

- **6 Stunden** vor der Anästhesie **nichts mehr essen** (auch Süßigkeiten oder Kaugummi sind nicht erlaubt).
- **6 bis 2 Stunden** vor der Anästhesie nur noch **klare Flüssigkeiten ohne Fett** und **ohne feste Bestandteile** trinken wie z.B. Wasser oder Tee (ggf. mit Zucker, aber ohne Milch)! Danach darf nichts mehr getrunken werden!

**Kinder im Alter von unter 1 Jahr** dürfen

- **4 Stunden** vor der Anästhesie **keine feste Nahrung, keine Milchnahrung, keine Milch** und **keinen Brei** erhalten sowie **nicht mehr gestillt** werden.
- **4 bis 2 Stunden** vor der Anästhesie nur noch **klare Flüssigkeiten ohne Fett** und **ohne feste Bestandteile** trinken wie z.B. Wasser oder Tee (ggf. mit Zucker, aber ohne Milch)! Danach darf nichts mehr getrunken werden!

Sagen Sie uns bitte unbedingt, wenn Ihr Kind **entgegen diesem Nüchternheitsgebot** doch etwas gegessen oder getrunken hat. Es besteht dann die Gefahr, dass Mageninhalt oder Flüssigkeit in die Lunge dringt! Bitte achten Sie deshalb auch darauf, dass Ihr Kind keinen Zugang zu Nahrung/Flüssigkeiten hat.

Bitte informieren Sie den Arzt, welche **Medikamente** Ihr Kind nimmt, damit geklärt werden kann, welche ggf. abgesetzt oder ersetzt werden müssen. Bringen Sie bitte auch den **Impfpass** Ihres Kindes sowie andere eventuell vorhandene **Ausweise** (z.B. Allergie-, Diabetikerausweis, Herzpass, Narkosepass) mit. **Herausnehmbare Zahnpangen, Kontaktlinsen** und **Schmuck** müssen vor der Anästhesie **entfernt** werden. Bitte klären Sie, wo diese **aufbewahrt** werden können und ob Ihr Kind ggf. Brille, Stofftiere o.Ä. bis in den Vorraum des Operationssaals mitnehmen darf.

### Nach der Narkose/Regionalanästhesie

Ihr Kind wird noch einige Zeit überwacht, möglicherweise auf der Intensivstation, v.a. nach einem größeren Eingriff.

Nach dem Eingriff kann das Kind für einige Zeit **verwirrt und unruhig** sein. Vor allem bei Kleinkindern kann die Trennung von den Eltern und der gewohnten Umgebung sowie die Belastung durch Eingriff und Narkose zu **Verhaltensänderungen** (z.B. Aggressivität, Angst, Schlafstörungen) führen, die allerdings selten länger anhalten.

Bitte **verständigen Sie sofort einen Arzt, wenn bei Ihrem Kind Beschwerden auftreten wie Übelkeit, Erbrechen, Atem- oder Kreislaufstörungen, Schmerzen, Krämpfe, Fieber, Schüttelfrost, starke Unruhe, Bewusstseinsstörungen/Verwirrtheit, Schwierigkeiten bei der Blasen- oder Darmentleerung, Missempfindungen, Bewegungsstörungen, Lähmungen, Halsschmerzen, Heiserkeit oder Sprechstörungen!**

Bitte **schützen** Sie nach einer Regionalanästhesie die noch betäubten Körperbereiche Ihres Kindes vor Druck, Hitze, Kälte und Verletzungen. **Medikamente** darf Ihr Kind nur nach ärztlicher Anweisung erhalten.

### Wichtige Hinweise für die erste Zeit nach einer ambulanten Narkose/Regionalanästhesie

Wenn Sie Ihr Kind innerhalb von 24 Stunden nach der Anästhesie abholen, sollten Sie möglichst **eine erwachsene Person mitbringen**, die Sie und Ihr Kind nach Hause fährt oder das Kind unterwegs betreut. Stellen Sie bitte auch sicher, dass Ihr Kind in den ersten 24 Stunden bzw. für den vom Arzt angegebenen Zeitraum von Ihnen oder einer anderen erwachsenen Person **betreut** wird, der Hausarzt oder Kinderarzt Ihr Kind schnell besuchen oder das Kind rasch wieder in unsere Klinik/Praxis zurückgebracht werden kann, falls gesundheitliche Probleme auftreten sollten.

Wegen der Nachwirkungen der Medikamente sind die Reaktionen Ihres Kindes vorübergehend eingeschränkt. In den ersten **24 Stunden** nach der Narkose bzw. **in der vom Arzt angegebenen Zeit** darf Ihr Kind daher kein Fahrrad oder sonstiges Fortbewegungsmittel benutzen, nicht allein als Fußgänger am Straßenverkehr teilnehmen und keine gefährträchtigen Aktivitäten ausüben.

**Bei Fragen oder bei gesundheitlichen Beschwerden Ihres Kindes wenden Sie sich bitte an:**

\_\_\_\_\_  
Ansprechpartner (Name, Telefonnummer)

\_\_\_\_\_  
Notfall-Rufnummer (24 Stunden)

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum, Uhrzeit

\_\_\_\_\_  
Ärztin/Arzt

**FRAGEBOGEN zur Krankenvorgeschichte  
des Patienten (Anamnese)**

Zutreffendes bitte ankreuzen und unterstreichen bzw. ergänzen. Bei Bedarf helfen wir Ihnen gerne beim Ausfüllen.

**FELD FÜR DEN ARZT:**

Vorgesehener Eingriff: \_\_\_\_\_  
 Anästhesie: \_\_\_\_\_  
 Datum: \_\_\_\_\_  
 ambulant                       stationär

**Beantworten Sie bitte sorgfältig die nachfolgenden Fragen zu Ihrem Kind.**

Alter: \_\_\_\_\_ Jahre • Größe: \_\_\_\_\_ cm • Gewicht: \_\_\_\_\_ kg  
 Geschlecht: \_\_\_\_\_

n = nein/j = ja

1. Wurde Ihr Kind **zu früh** oder mit einem **zu geringen Gewicht** geboren?  n  j
2. War nach der Geburt eine **Atemhilfe** erforderlich?  n  j
3. Ist in letzter Zeit eine **andere ärztliche Behandlung** erfolgt?  n  j  
 Wenn ja, wann und weswegen? \_\_\_\_\_
4. Wurden in letzter Zeit **Schutzimpfungen** durchgeführt?  n  j  
 Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_
5. Besteht akut/Bestand in den letzten 4 Wochen ein **Infekt** (z.B. Erkältung, Fieber, Magen-Darm)?  n  j  
 Wenn ja, welcher? \_\_\_\_\_
6. Werden regelmäßig oder zurzeit **Medikamente** benötigt?  n  j  
 Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_
7. Wurde schon einmal eine **Operation** durchgeführt?  n  j  
 Wenn ja, welche/wann? \_\_\_\_\_
8. Wurde schon einmal eine **Narkose, Regionalanästhesie** oder **örtliche Betäubung** (z.B. beim Zahnarzt) durchgeführt?  n  j  
 Wenn ja, gab es dabei Komplikationen?  n  j  
 Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_
9. Neigt Ihr Kind zu **Übelkeit** und **Erbrechen** (z.B. auf Reisen)?  n  j
10. Treten oder traten **Fieberkrämpfe** auf?  n  j
11. Besteht bei Ihnen, Ihrem Kind bzw. bei Blutsverwandten die Veranlagung zu hohem Fieber bei/nach Narkose (**maligne Hyperthermie**)?  n  j
12. Besteht eine **Allergie** wie Heuschnupfen oder allergisches Asthma oder eine **Unverträglichkeit** bestimmter Substanzen (z.B. Medikamente, La-

tex, Desinfektionsmittel, Betäubungsmittel, Röntgenkontrastmittel, Jod, Pflaster, Pollen)?

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

13. Besteht bei Ihrem Kind/in der Blutsverwandtschaft eine erhöhte **Blutungsneigung** wie z.B. häufig Nasen-/Zahnfleischbluten, blaue Flecken, längeres Bluten nach Verletzungen?  n  j
14. Besteht/Bestand eine **Herz-Kreislauf-Erkrankung** (z.B. eingeschränkte körperliche Leistungsfähigkeit, Atemnot und Blauwerden bei Anstrengung, Herzfehler)?  n  j  
 Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_
15. Besteht/Bestand eine **Atemwegs-/Lungenerkrankung** (z.B. Asthma bronchiale, chronische Bronchitis, Lungenentzündung, Lungenblähung)?  n  j  
 Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_
16. Tritt **starkes Schnarchen** auf, liegt eine **Schlafapnoe** vor oder besteht eine **Stimmband-/Zwerchfelllähmung**?  n  j  
 Wenn ja, was? \_\_\_\_\_
17. Besteht/Bestand eine **Erkrankung oder Fehlbildung der Nieren bzw. Harnorgane** (z.B. Nierenfunktionsstörung, Nierenentzündung, Nierensteine, Blasenentleerungsstörung)?  n  j  
 Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_
18. Besteht eine **Stoffwechselerkrankung** (z.B. Zuckerkrankheit, Gicht)?  n  j  
 Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_
19. Besteht/Bestand eine **Schilddrüsenerkrankung** (z.B. Überfunktion, Unterfunktion, Kropf)?  n  j  
 Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_
20. Besteht/Bestand eine **Muskel- oder Skeletterkrankung** (z.B. Muskelschwäche, Gelenkerkrankung, Osteoporose)?  n  j  
 Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_
21. Besteht/Bestand eine **Erkrankung des Nervensystems** (z.B. Lähmungen, Krampfleiden [Epilepsie], chronische Schmerzen)?  n  j  
 Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_
22. Besteht ein **Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätssyndrom [ADHS]**?  n  j

23. Besteht eine **starke Fehlsichtigkeit**?  n  j

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

24. **Bestehen sonstige Erkrankungen/Beschwerden** (z.B. Gelbsucht, Tuberkulose, Pseudo-Krupp, häufige Kopfschmerzen, Depression, Ohrenerkrankung/Hörschwäche, Immunschwäche, Hauterkrankung, Wirbelsäulenschäden, Gelenkerkrankungen, Verletzung)?  n  j

\_\_\_\_\_

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

25. Gibt es Besonderheiten beim **Zustand der Zähne** (z.B. Parodontose, lockere Zähne, Zahnfehlstellung [Zahnspange], Prothese, Brücke, Krone, Implantat)?  n  j

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

26. Hat Ihr Kind **körperfremde/metallische Gegenstände** am oder im Körper (z.B. Piercings)?  n  j

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

27. Regelmäßiger **Tabakkonsum**?  n  j

Wenn ja, was und wie viel? \_\_\_\_\_

28. Ist Ihr Kind **Tabakrauch** ausgesetzt?  n  j

29. Regelmäßiger **Alkoholkonsum**?  n  j

Wenn ja, was und wie viel? \_\_\_\_\_

30. Nimmt oder nahm Ihr Kind **Drogen**?  n  j

**Zusatzfrage bei Mädchen im gebärfähigen Alter**

1. Könnte Ihre Tochter eventuell schwanger sein?  n  j

**Zusatzfragen für ambulante Eingriffe**

1. Wo sind Sie und Ihr Kind in den ersten 24 Stunden nach dem Eingriff erreichbar (Straße, Hausnr., Ort, Telefonnr.)?

\_\_\_\_\_

2. Wer betreut Ihr Kind in den ersten 24 Stunden nach dem Eingriff ständig (Name und Alter)? \_\_\_\_\_

3. Wie weit ist die nächste Klinik/Notfallpraxis vom Aufenthaltsort Ihres Kindes entfernt (km)? \_\_\_\_\_

4. Können Sie und Ihr Kind schnell in die nächste  n  j Klinik/Notfallpraxis gebracht werden?

**Vermerke der Ärztin/des Arztes zum Aufklärungsgespräch**

Name \_\_\_\_\_

**Hinweis:** Bitte individuelle Aspekte der Aufklärung dokumentieren (z.B. die Ablehnung bestimmter Verfahren/Maßnahmen, deren nachteilige Folgen, Einsichtsfähigkeit des Kindes, gesetzliche Vertretung, Betreuungsfall, Bevollmächtigter, Gesprächsdauer, vorgenommene Eintragungen im Info-Teil, falls dieser nicht archiviert wird, etc.).

**Erörtert wurden v.a.:** das geplante Narkose-/Regionalanästhesieverfahren, Vor- und Nachteile einer alleinigen Narkose oder Regionalanästhesie, ggf. Off-Label-Use von Medikamenten, Risiken von Einspritzungen, Verweilkanülen und Kathetern sowie andere allgemeine Risiken, spezielle Risiken der Narkose, spezielle Risiken der Regionalanästhesieverfahren, individuelle risikoerhöhende Umstände, etwaige Neben- und Folgeeingriffe (z.B. Bluttransfusion, intraossäre Injektion/Infusion), Verhaltenshinweise, Gesprächsdauer sowie:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Anmerkungen des Arztes zum Zahnstatus des Kindes:

\_\_\_\_\_

**Folgende Verfahren sind vorgesehen:**

- Narkose und voraussichtliche Atemwegssicherung mittels
  - Kehlkopfmaske (Larynxmaske)
  - Endotrachealtubus

**Regionalanästhesie:**

- Kaudalanästhesie (Kaudalblock)
- Peniswurzelblock
- Femoralisblock
- Ischiadikusblock
- Ilioinguinalis-Iliohypogastricus-Block
- Axilläre Armplexusanästhesie
- Wundinfiltration

**Einwilligung**

Den Aufklärungsbogen habe ich gelesen und verstanden. Ich konnte im Aufklärungsgespräch alle mich interessierenden Fragen stellen. Sie wurden vollständig und verständlich beantwortet. Ich fühle mich ausreichend informiert, habe mir meine Entscheidung gründlich überlegt und benötige keine weitere Überlegungsfrist.

**Ich willige in die vorgeschlagenen Betäubungsverfahren ein.** Mit medizinisch erforderlichen Neben- und Folgeeingriffen bin ich ebenfalls einverstanden. Den Fragebogen (Anamnese) habe ich nach bestem Wissen ausgefüllt. Die Verhaltenshinweise werde ich beachten.

\_\_\_\_\_

Ort, Datum, Uhrzeit

\_\_\_\_\_

Eltern\*

\_\_\_\_\_

Ärztin/Arzt

\* Unterschreibt ein Elternteil allein, erklärt er mit seiner Unterschrift zugleich, dass ihm das Sorgerecht allein zusteht oder dass er im Einverständnis mit dem anderen Elternteil handelt. Bei schwereren Eingriffen sollten grundsätzlich beide Eltern unterschreiben.